



## FORSCHERFUND Sehr seltene Bienenart auf dem Flughafen

Hamburg (epd). Auf dem Gelände des Helmut-Schmidt-Airports ist eine in Norddeutschland fast ausgestorbene Bienenart entdeckt worden - die Sandbiene (*Andrena nigriceps*). Ihr Entdecker Christian Schmid-Egger erstellt im Auftrag der Deutschen Wildtier Stiftung eine "Rote Liste" für Wildbienen in Hamburg.

"Mit der Entdeckung war nicht zu rechnen", sagte Schmid-Egger. Letztmalig sei diese Biene 1938 in Hamburg gesichtet worden. 127 Wildbienen-Arten hat der Forscher gemeinsam mit sechs Bienensammlern im Laufe des vergangenen Jahres aufgespürt. Rund 40 Biotop wurden bislang abgesucht - ganz klassisch mit Kescher, Netz und gelben Plastikschaalen. Bis 2019 soll weiter gesucht, gesammelt und erfasst werden. Für 2020 ist die Datenauswertung samt Veröffentlichung der "Roten Liste" geplant.

Auch der Flughafen freue sich über den Erfolg der seit 18 Monaten laufenden Kooperation, sagte eine Sprecherin. Auswirkungen auf Bauaktivitäten gebe es keine, weil die Bienen sich kaum auf befestigten Flächen bewegten. Der Flughafen habe für die Bienen Wildblütenwiesen angelegt und Insektenhotels aufgestellt.

Bei der Inventur von Biene Majas wilden Verwandten wertete Schmid-Egger auch Altdaten aus. Masterstudenten und Mitarbeiter des Zoologischen Museum der Universität Hamburg arbeiten an dem Projekt mit, das von der Deutschen Wildtier Stiftung finanziert wird. Das laufende Monitoring ist eine wichtige Grundlage, um Lebensräume für Wildbienen zu verbessern.

Sie sind hoch bedroht, weil sie als Nahrungs- und Nestbauspezialisten anspruchsvoll leben. Die einen nisten in lockeren Sandböden, die anderen nur in Stängeln und Totholz. 175 deutsche Wildbienen-Arten sind zudem an bestimmte Pflanzen gebunden: Sie fliegen auf Heide- oder Fingerkraut, sind auf Weiden oder Glockenblumen angewiesen oder nur auf Ölpflanzen zu finden. Schmid-Egger: "Blüte weg Biene weg."